

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p><b>Bezugspreis mit Postverendung:</b></p> <p>Ganzjährig . . . . . S 14.60  Halbjährig . . . . . „ 7.30  Vierteljährig . . . . . „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p><b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p><b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluss des Blattes: <b>Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</b></p>	<p><b>Preise bei Abholung:</b></p> <p>Ganzjährig . . . . . S 14.—  Halbjährig . . . . . „ 7.—  Vierteljährig . . . . . „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	--	---

Folge 25

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 22. Juni 1934

49. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht den Inhalt des Gesetzes über die Wiedereinführung der Todesstrafe. Nach diesem Gesetz ist im ordentlichen Verfahren die Todesstrafe in sechs Fällen angedroht: 1. Beim Verbrechen des Hochverrates für die Urheber, Anstifter, Rädelshörer und die unmittelbar Mitwirkenden; 2. beim vollbrachten Mord für den unmittelbaren Mörder, den Besteller und die unmittelbar Mitwirkenden; nur wenn sich der Schuldige lediglich durch eine entschuldbare heftige Gemütsbewegung zur Tat hat hinreißen lassen, soll er — wie nach geltendem Recht — mit lebenslangem, schwerem Kerker bestraft werden; 3. beim räuberischen Totschlag für alle, die zur Tötung mitgewirkt haben; 4. beim Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit durch boshafte Beschädigung fremden Eigentums oder durch boshafte Handlungen oder Unterlassungen unter besonders gefährlichen Verhältnissen für den Fall, daß die Handlung den Tod eines Menschen zur Folge hatte und der Täter das voraussehen konnte; 5. beim Sprengstoffverbrechen nach § 1 des Sprengstoffgesetzes (vorsätzliche Herbeiführung einer Gefahr für Leben, Gesundheit oder Eigentum durch Anwendung von Sprengstoffen als Sprengmittel) unter der gleichen Voraussetzung und 6. bei der Brandlegung für den gleichen Fall sowie für den Fall, daß der Brand durch besondere, auf Verheerungen gerichtete Zusammenrottung bewirkt worden ist. Einer Hinrichtung dürfen künftig nur die Gerichtskommission, der Staatsanwalt, Gerichtsarzt und Seelsorger, die nächsten Angehörigen des Verurteilten und sein Verteidiger, die Gemeindevorstellung und Beamte des Gerichtes, der Staatsanwaltschaft und der Sicherheitsbehörden beimohnen; anderen Personen ist dies nicht mehr gestattet. Das Gesetz bestimmt gleichzeitig, daß die Tötung auf Verlangen in Zukunft nicht mehr als Mord, sondern als ein besonderes Verbrechen zu bestrafen ist, erklärt die Anstiftung und die Beihilfe zum Selbstmord als Verbrechen und erhöht die im Sprengstoffgesetz für bestimmte Vorbereitungshandlungen zu Sprengstoffverbrechen angedrohten Strafen von 5 bis 10 Jahren schweren Kerkers für den Fall besonderer Gefährlichkeit des Unternehmens auf 10 bis 20 Jahre schweren Kerkers.

An die Stelle der Geschworenengerichte treten, soweit es sich um Verbrechen handelt, die mit dem Tode, mit lebenslanger oder mit mehr als zehnjähriger Kerkerstrafe bedroht sind, Schwurgerichte, die aus drei Richtern und drei Schöffen bestehen.

In einer in Mödling stattgefundenen Versammlung äußerte sich der ehemalige Bundesminister für Justiz Dr. Schürff in nachstehender Weise über die Unversehrbarkeit der Richter: Die neue Übergangsverfassung erhält auch eine Bestimmung über die Siftierung des staatsrechtlichen Grundsatzes der Unversehrbarkeit der Richter. Dieser Grundsatz soll bis zum 30. Juni 1935 außer Kraft gesetzt werden. Demgemäß können Richter von amtswegen auf einen anderen Posten oder in den zeitlichen Ruhestand versetzt oder pensioniert werden, wenn deren Verbleiben auf den bisherigen Dienstposten oder im Richterdienste überhaupt der Rechtspflege zum Abbruch gereichen würde. Zu dieser Verfügung des Justizministers ist ein gerichtliches Erkenntnis über ein schuldhaftes Vorgehen des Richters nicht notwendig. Die Entscheidung erfolgt auf Beschluß des Justizministeriums nach Anhörung des Präsidenten des Obersten Gerichtshofes oder des Präsidenten des Oberlandesgerichtes. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen teilte Dr. Schürff noch mit, daß nach der neuen Übergangsverfassung jene Mitglieder des Verwaltungsgerichtshofes, die bis zum 14. Juli nicht in den Dienst des neuen Bundesgerichtshofes übernommen oder zu einer anderen Dienstverwendung nicht berufen werden, in den dauernden Ruhestand versetzt werden. Nach der neuen Übergangsverfassung steht dem Bundeskanzler das Recht zu, Bezirkshauptleute, wenn sie sein Vertrauen verloren haben, ohne Begründung abzuberufen.

Bundeskanzler Dr. Dollfuß hielt bei dem Internationalen Agrarkongreß in Budapest eine vielbeachtete Rede, in der er u. a. sagte: Wir haben uns wohl reichlich davon überzeugt, daß der Weg, der den Bauern das freie Verfügungsrecht über Grund und Boden im Lande nimmt, der Weg, der die Organisierung der Bewirtschaftung von Grund und Boden dem Staat überant-

## Die nächste Folge

erscheint wegen des Feiertages (Peter und Paul) am Donnerstag den 28. Juni um 3 Uhr nachmittags.

wortet, der Bolschewismus, der schlechteste Nährboden der Landwirtschaft und damit für die Ernährung der Völker ist. Und das andere Extrem — die zügellose Freiheit. Auch davon haben die Landwirte, die Bauern des letzten Jahrzehnts sich überzeugen können, wie sehr sie dadurch in die Not geführt wurden. Es kann nur unsere Aufgabe sein, Wege zu suchen, die die möglichste Freiheit und Selbständigkeit des Einzelnen gewährleisten, und auf der anderen Seite ordnend eingzugreifen, um die Auswüchse hemmungsloser Freiheit abzuschwächen, und unter den gegebenen Voraussetzungen wirklich eine solide und konsolidierte Entwicklung und Gestaltung zu ermöglichen. So sind wir zwangsläufig auf den Weg der Organisation gekommen. Aus der Not der Zeit heraus, aus einem Zeitalter, das die zügellose wirtschaftliche Freiheit auf seinen Schild geschrieben hat, ist unser Genossenschaftswesen, das über gute und böse Zeiten hinweggeholfen hat, entstanden. Aus der Not der Nachkriegszeit und in der unerhörten Weltwirtschaftskrise, in der wir noch stehen, sind wir, noch vielfach unbewußt, dazu gekommen, neue Organisationsformen zu schaffen und Ordnung in das Wirtschaftsleben und Ordnung in den Handel und in den Absatz unserer Produkte zu bringen. Der Bundeskanzler zählte die in Österreich getroffenen agrarwirtschaftlichen Maßnahmen auf dem Gebiet des Getreidebaues, der Milchwirtschaft und der Holzwirtschaft auf. Den Holzinteressenten sei es gelungen, eine internationale Organisation und damit die Grundlage für ihre Wiedergewinnung zu schaffen. Daraus sei zu ersehen, daß eine vernünftige Organisation zum Ziele führt. Auf dem Gebiet der Handelspolitik hob der Kanzler die Präferenzverträge mit Ungarn und die Römer-Verträge besonders hervor, die ein Beweis dafür geworden seien, daß internationale, wirklich organisatorische Zusammenarbeit über die großen Schwierigkeiten hinweghelfen könne. Der Kanzler fuhr dann fort: Je weiter dieses System ausgebaut und je rascher es durchgeführt wird, um so mehr werden wir zu einer Stabilisierung unserer Wirtschaftsverhältnisse und um so eher zur Gesundung der Landwirtschaft kommen. So ist es nicht nur in der Landwirtschaft, sondern in der Wirtschaft überhaupt. Niemand kann es übersehen, daß die große Weltwirtschaftskrise bei der Agrarkrise begonnen hat. Vorerst war in Genf eine Konferenz über die Agrarkrise, und zwei Jahre danach haben die Konferenzen über die Weltwirtschaftskrise begonnen. So, wie sie begonnen hat, wird die Krise auch nur von der Landwirtschaft aus behoben werden können. Eine gesunde Weltwirtschaft wird nur von einer gesunden Landwirtschaft in der ganzen Welt dauernd gefestigt werden können.

Auf seiner Durchreise nach den Oststaaten hat Bundeskanzler Dr. Dollfuß den französischen Außenminister Barthou in Wien begrüßt. In der hiebei stattgefundenen Aussprache hat Minister Barthou die Gelegenheit ergriffen, um Bundeskanzler Dr. Dollfuß gegenüber die Versicherung zu wiederholen, daß die französische Regierung im Einklang mit der Erklärung der drei Großmächte vom 17. Februar d. J. die Zusammenarbeit mit der britischen und italienischen Regierung fortführen werde, um nicht nur die Unabhängigkeit Österreichs zu gewährleisten, sondern auch im Rahmen der Empfehlungen der Konferenz von Stresa die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung Österreichs zu fördern.

Das gestrige Bundesgesetzblatt veröffentlicht ein Bundesgesetz „betreffend die Hintanhaltung von Schädigungen und Gefährdungen des Fremdenverkehrs“, das unter anderem verfügt: Wer durch eine vorsätzliche oder grob fahrlässige Handlung den Fremdenverkehr im ganzen Bundesgebiet oder in einzelnen Gegenden oder Orten wesentlich schädigt oder gefährdet, wird — unbeschadet der allfälligen strafgerichtlichen Verfolgung — von der politischen Bezirksbehörde, im Amtsbereich einer Bundespolizeibehörde von dieser, mit Geld bis zu 2000 Schilling oder Arrest bis zu sechs Monaten bestraft. Diese Strafen können auch nebeneinander verhängt werden. Auch kann diese Behörde auf den Verfall der Gegenstände, mit welchen die strafbare

Handlung verübt wurde, erkennen, und zwar ohne Rücksicht darauf, wem die vom Verfall betroffenen Gegenstände gehören. Eine Berufung gegen einen Strafbescheid ist nur zulässig, wenn auf eine Geldstrafe von mehr als 1000 S oder auf Arrest von mehr als sechs Wochen oder auf Verfall von Gegenständen im Werte von mehr als 1000 S erkannt worden ist.

Der Ministerrat hat am 20. ds. seine Beratungen über das „Bundesgesetz betreffend den Übergang zur ständischen Verfassung“ abgeschlossen. Das Gesetz wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Die Inkraftsetzung der einzelnen Stücke der neuen Bundesverfassung erfolgt etappenweise so zwar, daß das ganze Verfassungswerk bis 1. November in Wirksamkeit tritt.

Die „Innsbrucker Nachrichten“ besprechen die möglichen Ergebnisse der Zusammenkunft in Venedig und schreiben: „Man darf sich keiner Täuschung hingeben, daß eventuelle Vermittlungen zwischen Deutschland und Österreich oder unmittelbare Verhandlungen nicht leicht sein werden. Wenn aber die Einsicht Platz greift, daß wir alle gleich gute Deutsche sind, daß wir gemeinsam im Weltkrieg um die Erhaltung unseres Deutschtums gekämpft und geblutet haben, dann wird es möglich sein. Wenn die Diskussionen zwischen Hitler und Mussolini fortgesetzt werden, so kann man erwarten, daß durch die restlose Aufrollung des politischen Tatsachenbestandes eine für das ganze deutsche Volk tragbare Lösung gefunden wird. Wir müssen für das Ansehen des Deutschtums in der Welt gemeinsam kämpfen!“

### Deutsches Reich.

In einer Rede auf dem Thüringer Parteitag in Gera erklärte Reichskanzler Hitler unter anderem: „Wenn mir die Frage vorgelegt wird: Was wollen Sie zur Befriedung der Welt tun? so sage ich, wir haben das Höchste getan, indem wir ein 70-Millionen-Volk nicht nur im Geiste der Selbstachtung, sondern auch zum Geiste der Achtung der Rechte erzogen haben. Mögen auch die anderen Staatsmänner und Volksführungen den gleichen Geist vertreten, nämlich nicht nur ihr eigenes Recht wahrzunehmen, sondern auch das Lebensrecht der anderen achten zu lehren. Wir haben ein großes Ziel im Innern vor uns, eine gewaltige Reformarbeit an uns selbst, an unserem Leben, an unserer Wirtschaft und an unserer Kultur. Wir haben in unserem Hause genug zu schaffen und möchten meinen, daß auch die anderen Völker genug im eigenen Hause zu tun haben sollten. Ich glaube, wenn andere Staatsmänner einen Teil der Aufmerksamkeit, die sie den Vorgängen außerhalb ihrer Völker widmen, dem inneren Leben ihres Volkes widmen wollten, dann würde manches auf dieser Welt besser sein. Wir haben den Wunsch, daß die anderen denselben Weg zur Befriedung der Welt gehen. Vor allem sollte auch die Presse aller Länder diesen Beitrag zur Befriedung liefern und sich nicht Elementen zur Verfügung stellen, die ganz andere Ziele haben. Wir kennen diese internationalen Elemente ganz genau. Wir wissen, wer heute keinen Frieden will, wer fortgesetzt wühlt und heht und die Völker vergiftet. Wir haben nur den einen Wunsch, daß sich bei den anderen Nationen immer mehr diejenigen durchsetzen, die in Erinnerung an die Greuel des vergangenen Krieges ebenfalls eine aufrichtige Völkerveröhnung wollen. Denn wenn diese internationale Clique von Hezern ihre Ziele erreichte, dann würde man wieder die Völker, Millionen braver und anständiger Menschen, aber vermutlich keinen dieser internationalen Hezer, auf dem Schlachtfeld finden. Wir können nichts anderes tun, als unser Volk gegen diese Gefahr vorbereiten. Wir sind entschlossen, uns hiebei von niemand das Recht der Selbsterhaltung streitig machen zu lassen. Wenn uns jemand sagt: Wenn ihr Nationalsozialisten die Gleichberechtigung wünscht für Deutschland, dann müssen wir mehr aufrüsten — dann können wir nur sagen, unserer wegen könnt ihr das tun, denn wir haben ja nicht die Absicht, euch anzugreifen. Allein wir wollen so stark sein, daß auch jedem anderen die Absicht vergeht, uns anzugreifen.“

Anlässlich der 14. Jahresversammlung des Universitätsbundes Marburg hielt Vizekanzler v. Pape eine Rede über „Die Ziele der deutschen Revolution“. Der Vizekanzler, der einleitend seine innere Verbundenheit mit Adolf Hitler und seinem Werk betonte, führte unter anderem aus, daß ein Läuterungsprozess von solchem historischem Ausmaß wie die nationale Revolution auch Schläfen erzeuge, von

denen sie sich befreien müsse. Das erfordere eine offene und männliche Aussprache, die zur Zeit in der deutschen Presse fehle. So müsse der Staatsmann selber eingreifen und die Dinge beim rechten Namen nennen. Das beweise, daß die Regierung stark genug sei, eine anständige Kritik zu ertragen. Die Kreise der konservativen Erneuerung hätten sich nur in der Taktik vom nationalsozialistischen Wesen unterschieden. Wenn allzu eifrige jugendliche Revolutionäre mit dem Schlagwort „reaktionär“ auch diejenigen konservativen Kreise abtun wollten, die sich im vollen Umfang der von der Zeit gestellten Aufgabe unterzogen haben, so müsse darauf verwiesen werden, daß das Bündnis vom 30. Jänner zwischen Nationalsozialismus und konservativen Kräften in voller Überzeugung des Erneuerungszieles abgeschlossen worden sei. Auch künftig werde es eine Auslese geben müssen, aber nur eine natürliche. Der Geist dürfe nicht mit dem Schlagwort Intellektualismus abgetan werden. Es sei unrichtig, dem geistigen Menschen die Vitalität abzuspargen. Menschlichkeit sowie Freiheit und Gleichheit vor dem Richter seien keine liberalen, sondern germanische und christliche Begriffe. Große Männer würden nicht durch Propaganda gemacht, sondern wüchsen durch ihre Taten und würden von der Geschichte anerkannt. Das Gerede von der zweiten Welle, welche die Revolution vollenden werde, wolle kein Ende nehmen. Wer verantwortungslos mit solchen Gedanken spiele, der solle sich nicht verhehlen, daß einer zweiten Welle leicht eine dritte folgen könne und daß derjenige, der mit der Guillotine drohe, als erster unter das Fallbeil gerate. Der Bizekanzler stellte sodann die Frage, ob Deutschland eine antimarxistische Revolution erlebt habe, um das Programm des Marxismus durchzuführen. Das große soziale Problem, das durch wirtschaftliche und bevölkerungspolitische Vorgänge hervorgerufen worden sei, sei nur zu meistern, wenn das Eigentum unter Verantwortung gestellt werde, nicht aber dadurch, daß man die kollektive Verantwortungslosigkeit zum herrschenden Prinzip erhebe. Es müsse ein festes soziales Gefüge bestehen, zusammengehalten durch eine unbeeinflussbare Rechtspflege und durch eine unbeschränkte Staatsgewalt. Von der Frage, ob es gelänge, den Dualismus zwischen Partei und Staat einer befriedigenden Lösung zuzuführen, hänge der Erfolg der deutschen Revolution und die Zukunft des deutschen Volkes ab. Das deutsche Volk wisse, daß seine Lage ernst sei und habe ein feines Gefühl für Gewalt und Unrecht. Das Volk werde die schweren Opfer, die ihm zugemutet werden, tragen, wenn man es mitraten und mittaten lasse. Der Bizekanzler schloß seine Rede mit einem Appell in Bruderliebe und Achtung vor den deutschen Volksgenossen zusammenzufassen, das Wirken erster Männer nicht zu stören und doktrinäre Fanatiker zum Verstummen zu bringen.

Wie jetzt bekannt wird, soll Bizekanzler v. Papen seine Demission angeboten haben, die Hitler jedoch mit dem Hinweis auf Deutschland, dessen Wohl allen persönlichen Empfindlichkeiten vorangestellt werden müsse, abgelehnt hat. Man wird die weitere Entwicklung der Dinge mit Geduld abwarten müssen und den jetzt zahlreich auftretenden Gerüchten, die von gewisser Seite immer wieder lanciert werden, mit der entsprechenden Skepsis entgegen-treten.

Nach einer letzten Meldung des Deutschen Nachrichtenbüros ist Reichszkanzler Hitler zum Reichspräsidenten nach Neudeck berufen worden.

München, 21. Juni. Der Bevollmächtigte Hitlers für Österreich, H a b i c h t, hatte gestern eine lange Aussprache mit dem Reichszkanzler. Er soll bei dieser Gelegenheit neue Instruktionen erhalten haben.

**Kleine Entente.**

Dieser Tage findet eine Konferenz der Kleinen Entente in Bukarest statt. Die diesmalige Konferenz der Kleinen Entente hat Anspruch auf ein besonders politisches Interesse. Nicht etwa deshalb, weil ihr die Beratung und Beschlussfassung über besonders wichtige Fragen europäischer Charakter obliegt. Das ist durchaus nicht der Fall. Was in dieser Hinsicht zu beraten und zu beschließen war, ist bereits vor einer Woche in Genf erledigt worden. Was in Bukarest in diesen Tagen geschehen soll, wird vielmehr ausschließlich propagandistischer und demonstrativer Natur sein. Die Bukarester Tagung ist als eine laute Manifestation des Machtwillens dieses politischen und militärischen Regionalbündnisses gedacht, und zwar sowohl gegenüber den Staaten des Südostrons als auch gegenüber jenen Weststaaten, welche mit der durch die Friedensverträge geschaffenen Ordnung in Europa nicht zufrieden sind. Dies wird alles durch die Teilnahme des Außenministers Frankreichs, B a r t h o u, noch deutlicher unterstrichen. Man braucht nicht erst viel nachzudenken, um feststellen zu können, daß der Sinn der außergewöhnlichen Aufmachung gegen Deutschland und Italien gerichtet ist und nicht zur Festigung des Friedens beiträgt.

Unter den bereits gefaßten Beschlüssen der Konferenz sind folgende besonders bemerkenswert: Die Kleine Entente wird an der wirtschaftlichen Wiederaufrichtung Europas im Einverständnis mit allen interessierten Staaten zusammenarbeiten. Zum größten Bedauern der Kleinen Entente haben gewisse offizielle ungarische Erklärungen den Eindruck hervorgerufen, daß sich Ungarn selbst von einer solchen Mitarbeit ausschließen wolle. Die Kleine Entente versichert, entschlossen zu sein, sich der Rückkehr der H a b s b u r g e r, in welcher Form auch immer, zu widersetzen und hierfür die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Mit Genugtuung wird davon Kenntnis genommen, daß der Balkanpakt bereits vollkommen in Kraft getreten ist, nachdem am 16. Juni die Unter-

**Sonnenwend.**

Schlage zum Himmel, lodrender Brand!  
 Rufe mit feurigen Zungen ins Land:  
 Frühling, du Träumer, dein Reich ist geendet!  
 Sonne hat wieder von dir sich gewendet,  
 rollt jetzt dem Sommer, dem Helden der Tat,  
 huldvoll entgegen ihr feuriges Rad...  
 Volk der Denker, Dichter, Träumer,  
 sei auch du kein lässiger Säumer!  
 Wende auch du von den Pflichten der Ruh  
 endlich dem Tage der Taten dich zu!  
 Grollende Ehrfucht, nörgelnder Neid,  
 selbstliches Trachten, das uns entzweit,  
 alles, was Not und Verderben gestiftet,  
 was uns im innersten Marke vergiftet,  
 was uns um Erde und Ehre gebracht  
 und zum Gespött der Feinde gemacht,  
 reißt's aus dem Herzen, werf's in die Glut!  
 Brennt sie zu Asche, die Schlangerbrut!  
 Und aus der Asche in strahlender Reinheit,  
 steige der Phönix der deutschen Einheit!

Schwört bei den Flammen, die dort brennen:  
 Nichts soll uns uneins machen und trennen!  
 Schwört auf der Heimat heiliger Scholle:  
 Deutsch soll sie bleiben, komme was wolle!  
 Komme, was wolle, Glück oder Leid,  
 deutsch soll sie bleiben in Ewigkeit!

Ottomar Kernj o d.

zeichnung auch durch Jugoslawien und Rumänien vorgenommen wurde.

**Ungarn.**

Ministerpräsident Gömbös sprach dieser Tage über Ungarns Außenpolitik und berührte hierbei auch die Begegnung Hitler-Mussolini. Er betonte, daß sich seine außenpolitischen Richtlinien als richtig erwiesen hätten. Durch seine Reisen nach Rom und Berlin habe er die Freundschaft Ungarns mit der italienischen und deutschen Nation befestigt. Nach Österreich sei er gegangen, weil er das Interesse des gegenseitigen Aufeinanderangewiesenseins erkannt habe. Wenn sich Mussolini und Hitler über die europäischen Probleme geeinigt hätten, und wenn aus der österreichischen Frage die bisherigen Gegensätze ausgeschaltet würden, woran er nicht zweifle, dann wäre nimmehr auch Ungarns Stellung festgelegt, denn Ungarn betone genau wie Mussolini und Hitler den Friedenswillen. Der wahre Friede aber gehe von der Zusammenarbeit aus, und es sei die Verkündung von Benedig, daß er nur auf der Basis der vollen Gleichberechtigung zustande kommen könne. Auch Ungarn werde sich nicht in slavische Abhängigkeit begeben. Gömbös stellte im weiteren erneut fest, daß er die Lösung der Königsfrage zur Zeit nicht für aktuell halte. Die Nation soll leben und soll sich kräftigen. Wenn die schweren Zeiten hinter uns sein werden, dann werden wir über diese Fragen sprechen können, die aber heute die Nation nicht zusammenschließen, sondern nur zerklüften könnten. Die Reichen der Nation will ich nicht schwächen, denn die Nation muß höher als alles andere stehen.

**Tschchoslowakei.**

Durch eine Entschließung des Staatspräsidenten Masaryk wurde eine Amnestie für politische Delikte erlassen. Unter die Bestimmungen des Gnadenaktes fallen Übertretungen und Vergehen gegen das Gesetz zum Schutze der Republik, die vor dem 1. Jänner 1934 begangen worden sind und auf welche eine Strafe im Höchstmaß von einem Monat angedroht ist. Durch die Amnestie sollen besonders Jugendliche berücksichtigt werden und solche Sudetendeutsche, die wegen ihrer Zugehörigkeit zur nationalsozialistischen Partei, bezw. wegen einer seinerzeitigen Betätigung im Rahmen der N.S.D.A.P. in ein Strafverfahren verwickelt worden sind. Vom Gesichtswinkel der sudetendeutschen Politik betrachtet, kann die Amnestie in ihrer jetzt verkündeten Form kaum als eine große Erleichterung für die Situation tausender Sudetendeutscher bezeichnet werden, die wegen ihres Bekenntnisses zum Nationalsozialismus als Staatsfeinde behandelt wurden. Durch die Tatsache, daß sich die Amnestie nur auf Übertretungen und Vergehen, nicht auch auf Verbrechen gegen das Republik-schutzgesetz bezieht, dürften mehr als tausend Sudetendeutsche auch weiterhin einer Verurteilung ausgesetzt sein, gegen die die Staatsanwälte bereits ein Strafverfahren wegen angeblichen Verbrechen gegen das Republik-schutzgesetz anhängig gemacht haben.

**Frankreich.**

Die Kammer hat die von der Regierung beantragten Zusatzkredite für die nationale Verteidigung in der Höhe von insgesamt 3.120.000.000 Francs mit 465 gegen 135 Stimmen angenommen. Gegen die Vorlage stimmten die Kommunisten und die Sozialisten, während die Neosozialisten, die Radikalen sowie das ganze Zentrum und die ganze Rechte geschlossen für die Vorlage stimmten. Dieser Erfolg der Regierung ist ein Sieg des französischen Generalstabs über alle friedliebenden Kreise Frankreichs. Es ist ein sehr bedauerlicher Stimmungsumschwung auch vieler Kreise, die noch im Vorjahre vernünftigen Abrüstungs-gedanken zugänglich waren.

**Die italienische Presse zur Begegnung von Benedig.**

Rom, 18. Juni. In politischen Kreisen wird nach dem Abschluß der Begegnung von Benedig erklärt, daß Mussolini sich zu einem Gegenbesuch Hitlers nach Deutschland begeben werde. Die gesamte faschistische Presse unterstreicht in ihren Berichten und Kommentaren die Tragweite der Entree von Benedig. Der aufrichtige Wunsch nach Frieden befehle Italien und Deutschland, schreibt das dem italienischen Außenamt nahestehende „Giornale d'Italia“. Die Blockpolitik werde von beiden Völkern auf das entscheidende abgelehnt. Gerechtigkeit für alle Völker in gleichem Maße sei das dringende Gebot der Stunde. Die Aussprache in Benedig sei ergebnisreich gewesen, auch hinsichtlich der Lösung des großen wirtschaftlichen Fragenkomplexes des Donauraumes. Die beiden Staatsmänner, betont „Giornale d'Italia“, wünschen, daß dieses Problem im Einverständnis mit allen Mächten durch Gewährung von Präferenzen gelöst werde.

Schwieriger habe sich das Einvernehmen in der österreichischen Frage gestaltet, doch hätten sich auch hier die beiden Regierungschefs schließlich in offener Aussprache über drei Punkte einigen können. Sie lauten: 1. Die Unabhängigkeit Österreichs kann nicht den Gegenstand von Erörterungen bilden; 2. beide Völker werden für die Rückkehr normaler Verhältnisse in Österreich zusammenarbeiten; 3. beide Völker verpflichten sich, gemeinsam dieses Problem zu prüfen, das den Gegenstand weiterer Unterhaltungen bilden soll.

Auch das Organ der faschistischen Korporationen, „Lavoro Fascista“, erklärt, daß die Terrorwelle der Nationalsozialisten in Österreich ein Ende nehmen müsse. Eine Lösung sei in Benedig gefunden worden durch die Anerkennung der Unabhängigkeit Österreichs und die von deutscher Seite zugegebene Notwendigkeit der Rückkehr zu friedlichen Verhältnissen. Die Ergebnisse der Zusammenkunft Hitlers mit Mussolini werden von der „Sera“ in der Schlagzeile zusammengefaßt: Während Deutschland einwilligt, bedingt nach Genf zurückzukehren, verpflichtet es sich zur Erhaltung der Unabhängigkeit Österreichs und bietet für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der Donaufstaaten seine Mitarbeit an.

**Befriedigung in London und Paris.**

London, 18. Juni. Die englische Presse veröffentlicht ausführliche Berichte über Benedig und hebt außerdem in gleichlautenden Berichten die Einigung der beiden Regierungschefs über die Unabhängigkeit Österreichs als Hauptgewinn dieser Konferenz und als das größte politische Ereignis der letzten Monate hervor.

Paris, 18. Juni. Die französische Presse verzeichnet die Einigung über Österreich auf der Entree von Benedig mit Befriedigung und glaubt nicht, daß die Begegnung Hitler-Mussolini gegen Frankreich gerichtet gewesen sei. Was die internationale Zusammenarbeit zwischen Rom und Berlin anbelangt, bleibt die französische Presse allerdings skeptisch und zieht aus der Tatsache, daß die Besprechungen auf diplomatischem Wege fortgesetzt werden, den Beweis dafür, daß der Weg zu einer deutsch-italienischen Zusammenarbeit noch nicht geebnet sei. „Paris Soir“ anderseits glaubt, daß Italien an Deutschland eine Stütze gefunden hat, um seine gegen die von Frankreich befürworteten Regionalpakte gerichtete Politik durchzuführen.

**Vor einer neuen Italienreise des Bundeskanzlers.**

Paris, 20. Juni. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Der französische Botschafter in Rom, Chambrun, hatte am Dienstag eine lange Unterredung mit dem italienischen Staatssekretär S u v i c h. Wie der Berichterstatter des „Matin“ dazu mitteilt, unterrichtete Suvich den Botschafter über die Bedeutung der Zusammenkunft zwischen Mussolini und Adolf Hitler und erklärte, daß weder auf der einen, noch auf der anderen Seite positive Verpflichtungen übernommen worden seien. Der italienische Unterstaatssekretär wies darauf hin, daß sich die Unterredung in der Hauptsache auf die österreichische Unabhängigkeit, die Abrüstungsfrage und den Völkervertrag bezogen habe. Er erklärte weiter, daß die deutsche und die italienische Zusammenarbeit als eine Garantie für den Frieden angesehen werden müsse, umso mehr, als Italien als einzige Nation der ehemaligen Alliierten engen Kontakt zum Reich erhalten habe und daß man die Möglichkeit einer allgemeinen europäischen Zusammenarbeit fordere. Der Berichterstatter glaubt zu wissen, daß Mussolini die Absicht habe, sich demnächst auch mit Dr. Dollfuß zu treffen, und daß diese Zusammenkunft wahrscheinlich in Riccione stattfinden werde.

**Vollständige Gewerbesperre im Juli und August.**

Wien, 16. Juni. Die Verordnung über die Gewerbesperre, die erst vor einigen Wochen wieder verlängert wurde, läuft am 30. ds. ab, ohne daß Aussicht bestünde, das neue Gewerbegesetz bis zu diesem Termin in Geltung zu setzen. Wie verlautet, beabsichtigt das Handelsministerium auch keine neuerliche Verlängerung der Gewerbesperre, da die neue Gewerbeordnung bereits Anfang Juli fertiggestellt sein wird. Am 16. Juli erfolgt die amtliche Kundmachung der Gewerbenovelle, die am 1. September in Kraft tritt. Nun ist die Frage aufgetaucht, wie vom 1. Juli an, dem Tag, da die alte Verordnung ihre Gültigkeit verliert, bis zum 1. September die Gewerbeanmeldun-

gen zu behandeln sind. Die Entscheidung ist nach gründlichen Beratungen mit der Handelskammer und den Gewerbevereinigungen dahin gefallen, daß in den zwei Monaten vom 1. Juli bis zum 1. September eine vollständige Gewerbebesperre eingeführt werden soll. Es wird also in dieser Zeit nicht nur generell die Zulassung zur Ausübung von Gewerben untersagt sein, sondern auch die ausnahmsweise Genehmigung von Gewerbebeantragungen durch das Handelsministerium wird während dieser Zeit nicht erfolgen. Diese Entscheidung ist umso bedeutungsvoller, als im vergangenen Jahr trotz Gewerbebesperre in allen Bundesländern doch insgesamt mehr als 4000 Gewerbetreibende zur Ausübung ihres Berufes zugelassen wurden, darunter mehr als 1500 in Wien allein. Durch die vollständige Gewerbebesperre während der zwei Sommermonate werden nun im ganzen Bundesgebiet ungefähr 600 bis 700, in Wien 200 bis 250 Neuzulassungen entfallen.

**Lehrer-Ernennungen.**

Schulbezirk Amstetten: Direktorstelle Amstetten Josef Heimel; Fachlehrerstelle Amstetten Rudolf Oberleitner; Oberlehrerstellen: Groß-Pörling Frz. Glöckler, Neuhofen a. d. Ybbs Hermann Frank, Markt Sd Alfred Breiteneder, Wolfsbach Emanuel Schweidler, Mhartsherg Wilhelm Wagner; Lehrstellen: Markt Sd Helene Pfa u, St. Valentin Johann Trjiegler, Weistrach Josefina Kirchmayr, Winklarn Olga Eggenhofer, Ybbsitz Margarete Langer und Franz Leitner, Behamberg Theodor Heindl, Sankt Johann in Engstetten Emmerich Pinger; Handarbeitslehrstellen: Neuhofen a. d. Y. Maria Gartner, Sonntagberg Aloisia Talsch.

Schulbezirk Scheibbs: Direktorstelle: Gaming Franz Weinberger; Fachlehrerstelle: Steinaikirchen a. F. Karl Seidl; Oberlehrerstellen: Götting a. d. Y. Karl Miksche, Kienberg bei Gaming Johann Marchart, Nestelberg Josef Pilat, Oberdorf a. d. Melt Rudolf Hübnler, Trübenbach Josef Kojsthal; Lehrstellen: Götting a. d. Ybbs Maria Die wald, Purgstall a. d. E. Leopoldine Handler, Randegg Rosa Rohrhofer, Steinaikirchen a. F. Erna Kreuzer, Purgstall Friedrich Zotter, Kienberg Karl Krieglner.

**Kurznachrichten.**

**Mussolinis Einladung nach Deutschland.**

München, 21. Juni. Wie verlautet, wird der Gegenbesuch Mussolinis in Deutschland für den 1. oder 2. Dezember zur Zeit des nationalsozialistischen Parteitages in Nürnberg erwartet. Hitler habe Mussolini ausdrücklich zum Parteitag eingeladen.

**Ribbentrops Unterredung mit Doumergue.**

Paris, 19. Juni. Über die Unterredung des Sonderbeauftragten v. Ribbentrop mit dem Ministerpräsidenten Doumergue, die Montag abends am Quai d'Orsay vor sich ging und eine Stunde dauerte, wurde keine amtliche Mitteilung ausgegeben. Dem „Matin“ zufolge hatte die Besprechung einen ganz allgemeinen Charakter und einen rein informativen Zweck. Ribbentrop werde jedoch Ende dieses Monats nach der Rückkehr Barthous vom Balkan erneut nach Paris kommen, um noch einmal eine Unterredung mit Barthou zu haben, bevor dieser seine auf den 8. Juli festgesetzte Reise nach London antritt. „Echo de Paris“ nennt die Besprechung Ribbentrops einen Höflichkeitsbesuch. Es seien keine präzisen Fragen angehängt worden.

**Neuerliche Reise v. Ribbentrops nach Paris.**

Paris, 21. Juni. Der deutsche Bevollmächtigte in der Abbrüstungsfrage, v. Ribbentrop, hat Paris vorgestern abends verlassen, um in Berlin über die Ergebnisse seiner Informationsdemarche zu berichten. Von Ribbentrop wird anfangs Juli wieder nach Paris kommen. Er wird mit dem französischen Außenminister Barthou vor dessen Reise nach London eine Unterredung haben. Wie gerüchtweise verlautet, soll v. Ribbentrop den Vorschlag eines Gentleman Agreements nach Paris mitbringen.

**Vom Alpenverein.**

In Innsbruck fand jetzt eine Tagung aller Tiroler und Vorarlberger Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines statt, die sich mit der geforderten Loslösung der österreichischen Sektionen vom Alpenverein beschäftigte. Es wurde festgestellt, daß alle Sektionen von Tirol und Vorarlberg aus ideellen und aus wirtschaftlichen Gründen gegen eine Zerstückelung des Alpenvereines sind. Es wurde dabei betont, daß der erste Vorsitzende ein österreichischer Staatsbürger, nämlich Professor Dr. v. Kieblersberg in Innsbruck, ist. Außerdem wurde festgestellt, daß die maßgebenden Mitglieder der Landesregierungen von Tirol und Vorarlberg den unversehrten Bestand des Vereines als notwendig für die österreichischen Alpenländer halten.

**Die Post wahr ihre Hoheitsrechte.**

Durch eine Verlautbarung des Handelsministeriums wurde in Erinnerung gebracht, daß das Einmischen und Austragen von Briefen und Drucksorten privater Firmen einen Eingriff in die Hoheitsrechte der Postverwaltung bedeutet und daher verboten ist. Die Postverwaltung hat bereits gegen private Unternehmungen, die sich mit der Beförderung von Briefschaften und Drucksorten befassen, Schritte unternommen, die mit der Bestrafung solcher Firmen wegen Verletzung des Hoheitsrechtes der Postverwaltung endeten.

**Der Klagenfurter Turnverein wieder gestattet.**

Der Klagenfurter Turnverein, dessen Tätigkeit vor einiger Zeit eingestellt wurde, hat diese wieder aufgenommen. Der Sicherheitsdirektor von Kärnten gestattete die Wiederaufnahme der Tätigkeit des Vereines, wobei er feststellte, daß sich keines der Vorstandsmitglieder im Sinne der N.S.D.A.P. betätigt habe und daß auch die einzelnen Mitglieder keine staatsfeindliche Tätigkeit entfalten haben.

**Eiltriebwagenverbindung in die Wachau.**

Ab 1. Juli verkehrt der Eiltriebwagen Wien—Krems—Grein täglich und nimmt in den wichtigsten Wachauerstationen Aufenthalt. Es gilt der Personenzugsfahrpreis 3. Klasse zuzüglich dem halben Schnellzugzuschlag. Es ist nicht erforderlich, den Eiltriebwagen in beiden Fahrtrichtungen benutzen zu müssen, da auch eine Reihe anderer günstiger Züge nach Krems und in die Wachau verkehren. Die Fahrzeit Wien—Krems des Eiltriebwagens beträgt 1 Stunde und 7 Minuten, die der Personenzüge 1 1/2 bis 2 Stunden, die Wachaubahnstrecke Krems—Grein wird in 2 bis 2 1/2 Stunden zurückgelegt.

**Schafflers Wettervorherhersage für Juli 1933.**

Vorwiegend schönes, warmes Wetter leitet den Monat ein und hält mit nicht allzu großen Störungen so ziemlich

den ganzen Monat an. Die Sommertemperatur wird infolge der reichlichen, zeitweise überreichen Niederschläge immer wieder stark abgekühlt. Vom 8. bis 10. trocken, gewittrig, 11. bis 14. stürmisch und regnerisch, doch warm, 15. bis 20. sommerlich warm, mit Hagelgefahr am 17. und 20. Juli. Vom 21. bis 28. sommerlich, doch unbeständig. Ende des Monats Schönwetter. Der beste Urlaubsmonat des Jahres.

**Vertliches**

**aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.**

\* **Ernenennung.** Frä. Helene Pfa u, Tochter des hiesigen Eisgerzeugers Herrn Ferdinand Pfa u, wurde zur provisorischen Lehrerin ernannt und erhielt eine Lehrstelle in Markt Sd.

\* **Personliches.** Frä. Berta Heigl hat die Kindergärtnerinnenprüfung an der Kindergärtnerinnenschule im Kloster Amstetten mit Auszeichnung abgelegt.

\* **Ehrenoberschützenmeister Hans Winkler** †. Am 17. ds. ist nach kurzem Leiden im 76. Lebensjahre der Betriebsleiter i. R. Herr Hans Winkler, Ehrenoberschützenmeister der Priv. Feuerschützen-Gesellschaft, gestorben. Mit dem Verstorbenen ist ein Mann von uns geschieden, der in unserer Stadt durch Jahrzehnte eine geachtete Stellung innehatte und im geselligen und Vereinsleben eifrig tätig war. Schon in ganz jungen Jahren ist er in unsere Stadt gekommen und hat sich in seinem Berufe vom einfachen Arbeiter zur leitenden Stelle durch eigene Kraft emporgearbeitet. Fast ein halbes Jahrhundert war er in der nun aufgelösten Maschinenfabrik der Firma Lad. Weng tätig. Er hat als Betriebsleiter dieser Firma wertvolle Dienste geleistet und wurde anlässlich seiner 40jährigen Dienstzeit von der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Bis zur Betriebs-einstellung in der Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit war der Verstorbene auf seinem Posten unermüdet tätig und zog sich dann in das wohlverdiente Privatleben zurück, sich nur mehr seinem Lieblingsporte, dem Schießwesen und der Jagd, widmend. Durch fast 55 Jahre gehörte er der priv. Feuerschützengesellschaft an, war Schützenrat, längere Jahre Schützenmeister und Oberschützenmeister und wurde schließlich durch die Ernenennung zum Ehrenoberschützenmeister geehrt. Der österr. Schützenbund ehrte den Verstorbenen durch Verleihung des Ehrenzeichens für Verdienste um das Schützenwesen. Noch im Vorjahre war er eifrig als Schütze tätig und wurde sogar noch Schützenkönig. Als Schütze war er auch auswärts sehr bekannt und sehr zahlreich sind seine Preise, die er bei auswärtigen Schießen errang. Bei der Einführung des Jungschützenwesens hat er sich vorbildlich betätigt. In den letzten Jahren hat sich der Verbliebene, der sich früher gerne gesellschaftlich betätigte, immer mehr zurückgezogen. Sein Tod kam, trotzdem Winkler schon länger krankelte, ziemlich unerwartet. Das Begräbnis fand am 20. ds. nachmittags statt. Es beteiligten sich daran u. a. korporativ die priv. Feuerschützengesellschaft, Abzeibürgermeister Studienrat A. Koch, der Chef der ehem. Firma Weng, Kapitän Gable r, mit den Beamten und Arbeitern, die Vertreter der Firma Böhler & Co., der Forstdirektion, die Vertreter vieler Vereine und zahlreiche Trauergäste.

**PHOTO** Artikel  
Apparate  
Platten  
Filme 144  
Papiere  
Stative  
Chemikalien

Alle Ansaarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

**PHOTO-HAUS  
SCHÖNHEINZ**

\* **Todesfall.** Am 19. ds. starb Frau Friederike Dorotka im 92. Lebensjahre. Die Verstorbene, die wohl eine der ältesten Waidhofnerinnen gewesen sein dürfte, war die Witwe des vor vielen Jahren verstorbenen Vereinsdieners Dorotka, der wegen seines originellen Wesens sehr bekannt war. Die Verstorbene war bis in ihr hohes Alter hinein geistig regsam.

\* **Todesfall.** In Salzburg ist der Vorstand des Gewerbeinspektorates für das Land Salzburg, Hofrat Ing. Leo Martius, im Alter von 57 Jahren gestorben. Der Verstorbene war der Gemahl der Erbin nach Franz Leithe, Frau Marianne Martius, geb. Zöttl, Besitzerin der Villa Leithe, Poststeinerstraße.

\* **Die nächste Folge** unseres Blattes erscheint wegen des Feiertages (Freitag den 29. ds., Peter und Paul) am Donnerstag den 28. ds. um 3 Uhr nachmittags.

\* **Von den städtischen Schulen.** Die Schülereinschreibungen für das Schuljahr 1934/35 finden heuer wieder am Beginn der Hauptferien, und zwar am Samstag den 7. Juli 1934 von 2 bis 4 Uhr nachmittags und Sonntag den 8. Juli von 9 bis 12 Uhr vormittags statt. Die Eltern oder deren Stellvertreter haben die Pflicht, die in Betracht kommenden Schulkinder zur amtlichen Aufnahme und Einschreibung vorzuführen und hiezu für neueintretende, nicht im Stadtgebiete geborene Kinder die nötigen Auszüge aus der Taufmatrik mitzubringen. Zu dieser Einschreibung, die im Schulgebäude vorgenommen wird, haben sich heuer wieder nur jene Eltern einzufinden, deren Kinder in die erste Volksschulklasse oder in die erste Hauptschulklasse eintreten. Neueintretende Schüler und Schülerinnen, die die

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

**MEINL-OEL**  
Marke „E“

zum Kochen, Braten und Backen,  
ist sehr gesund und sehr billig.

1 Literflasche . . . S 2—  
und Flascheneinsatz.

**JULIUS MEINL**

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs  
Unterer Stadtplatz 32, Tel. 124

1414

Aufnahme in eine höhere Hauptschulklasse anstreben, haben sich an den Einschreibungstagen (7. und 8. Juli) für eine Aufnahmsprüfung anzumelden, die am 17. September 1934 nach dem Eröffnungsgottesdienst (9 Uhr vormittags) stattfindet.

\* **Schülereinschreibungen in der Fachschule.** Schüler, welche in den ersten Jahrgang des Schuljahres 1934/35 aufgenommen werden wollen, können jederzeit entweder in der Direktionkanzlei oder in der Kanzlei der Werkstättenleitung angemeldet werden. Vorzulegen ist das letzte Schulzeugnis, Taufschein und Heimatschein. Bewerber um Schulgeldbefreiung haben auch ein Mittellosigkeitszeugnis beizubringen. Das Schulgeld beträgt 2 S pro Monat, der Lehrmittelbeitrag 5 S pro Halbjahr. Die Aufnahmsprüfung findet am 1. September statt.

\* **Berein Waisepflege für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs.** Mitglieder und Freunde des Vereines werden zu der am 2. Juli um 4 Uhr nachmittags im Bezirksgerichtsgebäude Waidhofen a. d. Ybbs (Berhandlungssaal) stattfindenden öffentlichen Hauptversammlung eingeladen. Der Verein sucht das Wohl schutzbedürftiger Kinder und Waisen zu fördern und greift in Fällen besonderer Not bei Kindern und Jugendlichen mit Geldunterstützungen ein; außerdem sind die dem Verein angehörenden Ortswaisenträte als freiwillige Überwachungsorgane zum Schutze hilfsbedürftiger Kinder berufen. In Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes wird um Unterstützung des Vereines durch Beitritt (Mitgliedsbeitrag jährlich mindestens 50 Groschen) oder Zuwendung von Spenden gebeten.

\* **Promenadenkonzert.** Samstag den 23. ds. findet das erste Promenadenkonzert in der heurigen Saison, ausgeführt von der Stadtkapelle Waidhofen a. d. Ybbs, statt. Beginn: 6 Uhr abends. Ort: Schillerpark. Das Konzert findet nur bei günstiger Witterung statt.

\* **Konzert im hiesigen Krankenhaus.** Um den Kranken im hiesigen Spital etwas Zerstreuung zu bieten, findet am Sonntag den 24. ds. von 9 bis 10 Uhr vormittags ein Konzert der Stadtkapelle im Garten des Spitales statt. Nur bei günstiger Witterung.

\* **Radio-Entstörungsaktion.** Störungen Radio Karner, Waidhofen, Eberhardplatz 7, anzeigen.

\* **Ybbs-Autobus fährt nach Wien.** Am Mittwoch den 27. Juni fährt der neue Ybbs-Autobus nach Wien. Abfahrt von Waidhofen um 1/6 Uhr früh, Abfahrt von Wien um 18.30 Uhr. Fahrpreis S 12.50. Teilnahmslustige melden sich in der Betriebskanzlei Böhlerwerk, Fernruf 61, Landgemeindefanzlei, Fernruf 45, oder bei den Chauffeuren.

\* **Kameradschaftsverein ehemaliger Krieger.** (Platzkonzert der Vereinskapelle zu Gunsten des österr. Heldendenkmales.) Im Herbst dieses Jahres wird in Wien im äußeren Burgtor ein großes, schönes und eindrucksvolles Heldendenkmal für alle Gefallenen des altösterreichischen Heeres eingeweiht werden. Es ist selbstverständliche Ehrenpflicht, nicht nur jedes Frontkämpfers, sondern jedes Österreicher überhaupt, zu diesem edlen Werk sein Scherflein beizutragen. Auch der Kameradschaftsverein hat sich wie immer in den Dienst dieser Ehrenpflicht gestellt und will nach besten Kräften zum Gelingen beitragen. Seine Vereinskapelle unter Leitung des Herrn Patlermann veranstaltet am 29. Juni zwischen 10 und 11 Uhr vormittags auf dem Oberen Stadtplatz ein Plafkonzert, zu dem hiemit die gesamte Bevölkerung herzlichst eingeladen wird. Bei dieser Gelegenheit werden dann Mitglieder des Kameradschaftsvereines die Zuhörer um Spenden bitten, welche zur Gänze dem Fonds zur Errichtung des Heldendenkmales zu Gute kommen, da die Vereinskapelle vollständig unentgeltlich spielt. Der Kameradschaftsverein hofft zuversichtlich, daß sich niemand ausschließt und daß sowohl die Zuhörerschaft als auch die Spenden zahlreich sind und den edlen Zweck tatkräftig unterstützen. Es gilt, eine längere fällige Ehrenpflicht abzutragen, denn, wenn wir die Toten des Krieges ehren, die mit ihren Leibern Heim und Hof geschützt haben, dann ehren wir uns selbst, ehren unsere alte Armee, ehren aber auch unser geliebtes Vaterland Österreich!

\* **Von der grünen Gilde.** Vergangenen Dienstag wurde wieder einer aus unserer Mitte, Herr Hans Winkler, zu Grabe getragen. Der Verstorbene war als weidgerechter Jäger in weitem Umkreise bekannt und als sehr angenehmer Jagdgast überall gern gesehen. In früheren Jahren betrieb er das edle Weidwerk mit besonderer Leidenschaft auf den Rehbock und Fuchs. Noch im Alter von 74 Jahren beteiligte er sich bei der Jagd in den Gebieten von Ellfing und Sahn in Hausmehring und Umerfeld; dies war aber auch Winklers „Lezte“! Wir wollen deiner, du guter, treuer Jagdkamerad, immer ehrend gedenken und rufen dir

zum Abschied für immer ein letztes herzliches „Weidmannsheil“ nach!

\* 1. Weidhofer Sportklub. Die Leitung des 1. W.S.K. teilt entgegen verschiedenen Gerüchten mit, daß das Tanzfränzchen am Samstag den 23. Juni in Fabians (Gäßners) Saallokalkitäten stattfindet.

\* Auf ins Strandbad! Die verschiedenen Wiederherstellungsarbeiten im Strandbade sind vollständig abgeschlossen, so daß der Betrieb ab Sonntag in allen Teilen aufgenommen wird. Nicht nur für Badende ist der Besuch bestens zu empfehlen, sondern auch jenen, die nur ein Lust- oder Sonnenbad nehmen, ist das herrlich gelegene Strandbadgelände ein idealer Aufenthaltsort. Nicht zu vergessen sind die einzigartigen Rahnfahrten im tiefgrünen Ybbsbett. Es ist auch Gelegenheit zu Bridge- und Tarockspielen und das vom Cafetier Mayer übernommene Büfett sorgt billig und gut für alle leiblichen Bedürfnisse. Durch eine zweckentsprechende Verschaltung ist es ermöglicht worden, einen wärmeren Teil im Bad zu schaffen. Die Preise sind gleich wie im Vorjahre, jedoch wurde durch Einführung von Blockkarten zu je 10 Stück à 50 g, die als Badefarten mit Hin- und Rückfahrt auf der Überfuhr gelten, einem oft geäußerten Wunsche entsprochen. Wie aus dem Angeführten zu ersehen ist, ist die Strandbadleitung bemüht, allen Wünschen gerecht zu werden und möglichst viel zu bieten. Wer also sich im Sommer schöne, angenehme Stunden verschaffen will, ob Badender oder Bummler, der komme ins schöne Strandbad.

Wollen Sie den Umsatz mehrten,  
Soll'n sich Ihre Lager leeren,  
Soll man Ihre Firma kennen,  
Weit und breit sie rühmend nennen,  
Brauchen Sie, das zu erreichen,  
Eine Dame sondergleichen,  
Allgewaltig,  
Vielgestaltig,  
Die mit klugem Sinn Ihr Haus  
Bald bekannt macht weit hinaus . . .

Freilich müssen Sie drauf schauen,  
Daß, wie man es wünscht bei Frauen,  
Diese Dame stets sich zeigt  
So, daß man ihr wohlgeneigt:  
Originell und interessant,  
Eindrucksvoll und elegant!  
Dann von ihrem Reiz entzückt,  
Folgt man ihrem Reiz beglückt!  
Käufer strömen mächtig zu!  
Das Geschäft blüht auf im Nu . . .

Und der Name dieser Dame?  
**Frau Reklame!**

Die bewährteste Reklame ist das **Zeitungsinserat**.  
Das sagen Ihnen die erfahrenen Reklamefachleute,  
das bestätigen Ihnen die erfolgreichen Industriellen  
und Kaufleute!

derung, die Hr. Kögl beiden Vereinen zuteil werden ließ, überreichte Hr. Oberschützenmeister Rudrnta Herrn Kögl zum Andenken an den Schützenverein Waidhofen a. d. Ybbs ein Schützenbierkrügl mit Wappen und Widmung. Nach Dankesworten des Herrn Kögl für das ihm zu Ehren abgehaltene Schießen und einem nochmaligen Schützenheil der scheidenden Familie Kögl, schloß der offiziöse Teil der Feier, womit aber noch nicht gesagt sei, daß schon zu dieser Stunde alle Schützenchwestern und Schützenbrüder nach Hause gingen!

\* Tonkino Sieh. Samstag den 23. Juni, 1/5, 3/4 und 9 Uhr: „Die rätselhafte Nacht im Forsthaus“ („Der Fall Roberts“). Ein sehr schöner und abwechslungsreicher Tonfilm voll Spannung und Humor. Hauptdarsteller: Hermann Speelmann, Camilla Spira, Julius Falkenstein, Paul Henfels. — Sonntag, 24. Juni, 2, 1/5, 3/4 und 9 Uhr: „Frühlingsnächte in Rizza“. Ein prachtvoller, lustiger Tonfilm-Schlager mit Willy Forst, Magda Schneider, Olga Limburg, Anton Pointner u. a.

\* Stadtfeuerwehr Waidhofen. (Ausflugskonzert.) Bei herrlichstem Wetter fand Sonntag den 17. ds. der Feuerwehrausflug zum Gasthause des Kameraden Johann Zehrmüller statt, welcher einen außergewöhnlichen Besuch aufwies. Es war wieder einmal ein Gartenfest, welches stark an die guten alten Veranstaltungen erinnerte, wobei Bürger- und Arbeiterfamilien im Gefühl brüderlicher Zusammengehörigkeit sich ungetrübter Unterhaltung hingaben. Unter den zahlreichen Gästen konnte auch Herr Bürgermeister Alois Lindenhöfer samt Familie begrüßt werden sowie eine starke Abteilung der Schwesterfeuerwehr der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs. Die ausgewählten Darbietungen der Sängerriege unter der Führung des bewährten Dirigenten Herrn Oberlehrers Rudolf Böcker fanden ungeteilten Beifall. Besondere Erwähnung verdient der Männerchor „Ich nenne einen Kameraden mein“ mit Bariton solo von R. Böcker sowie auch die Solovorträge der Kameraden Hermann Pürgh, Konrad Wedl und Hermann Strauß wobei das „Facklerlied“ sehr beifällig aufgenommen wurde. Auch die von den Kameraden Hans Grabner, Karl Weinzinger und Konrad Wedl zusammengestellte Schrammelmusik, bei welcher auch Frau Berta Weinzinger und Kamerad Franz Zinnerl mitwirkten, fügte sich gut in den Rahmen der Geselligkeit. Daß die altbewährte Gaststätte Zehrmüller durch vortreffliche Getränke und gute Küche das Nötige zum Vollgelingen beitrug, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Man konnte aus dieser Veranstaltung wieder die Wahrnehmung machen, daß sich die Stadtfeuerwehr in allen Schichten der Bevölkerung großer Beliebtheit erfreut. Gut Heil!

\* Sachsendragonier (ehemaliges k. u. k. Dragoner-Regiment Nr. 3). Zwecks Eintragung im Heldengedenkbuch anlässlich der Errichtung des Heldendenkmals in Wien bittet der Bund der ehemaligen Sachsendragonier alle Angehörigen von gefallenen und verstorbenen Regimentskameraden nachstehende Daten unverzüglich an die Geschäftsstelle, Obmann Josef Klobner, Wien, 19., Iglafegasse Nr. 45, bekanntzugeben, und zwar: Vor- und Zuname, Geburtsjahr, Heimatgemeinde, gefallen, gestorben infolge Kriegesfolgen, weiters gefallen wann und wo. Wegen der äußersten Dringlichkeit dieser Angelegenheit werden die Angehörigen gebeten, dies sofort bekanntzugeben.

\* Die Männer sollten es einfach nicht zulassen, daß sich ihre Frauen jeden Tag beim Geschirrabwaschen und Spülen für nichts und wieder nichts abplagen und sich die schönste Zeit des Tages gehen lassen. Weshalb gibts denn das fabelhafte Sni, das Geschirrspülen und alle sonstigen Reinigungsarbeiten wie auf Kommando besorgt? Beachten Sie bitte das der heutigen Ausgabe unserer Zeitung beiliegende Flugblatt!

\* Sommerbeginn. Trostdem das kühle, regnerische Wetter derzeit eher noemberlichen Charakter erhalten hat, ist es so, daß am 22. Juni um 3.48 Uhr die Sonne aus dem Zeichen der Zwillinge in das des Krebses tritt, womit der Sommer laut dem astronomischen Kalender einsetzt, allerdings nur auf der nördlichen Erdhalbkugel; auf der südlichen beginnt der Winter. Die Tageslänge ist von 15 Stunden 46 Minuten zu Anfang des Monats auf 16 Stunden 5 Minuten angewachsen, um von der Sommer Sonnenwende an bis Ende des Monats um drei Minuten abzunehmen. Das merkt man natürlich noch nicht, die Nacht selbst dauert ja auch nur wenige Stunden, schon vor 3 Uhr wird der Osten wieder hell.

\* Marmelade-Kochen — nicht schwieriger als ein Ei zu locken! Für die Hausfrau war bisher die Selbstbereitung von Marmeladen und Gelees nicht nur eine mühselige Arbeit, sondern auch ein Glücksspiel, da man es nie mit Sicherheit in der Hand hatte, ob die Marmeladen auch richtig gellerten. Jetzt aber ist es der Wissenschaft gelungen, den natürlichen, in den Früchten enthaltenen Gellierstoff in reiner Form aus den gellierstoffreichen Früchten zu ziehen und Rezepte auszuarbeiten, die in nur 10 Minuten Kochzeit mit unfehlbarer Sicherheit die Herstellung einer wundervoll aromatischen und herrlich aussehenden Marmelade ermöglichen. Es ist ja auch durchaus einleuchtend, daß in der kurzen Kochzeit von nur 10 Minuten nicht mehr wie bisher viele Pfund Früchte nutzlos verfochen, so daß jetzt das frische Aroma und das natürliche Aussehen in vollem Maße erhalten bleibt. Die Erfinder dieser veredelten Eintopf-Methode haben diesen natürlichen Fruchtgellierstoff „Opelta“ genannt und man merkt sich diesen Namen recht gut, damit man ihn nicht mit irgendwelchen künstlichen Mitteln, die auch vielfach angepriesen werden, verwechselt. Als Beispiel für die überaus einfache Handhabung der Opelta-Methode diene das Erdbeer-Marmelade-Rezept nach der 10-Minuten-Kochmethode. Rezept: Zutaten: 1 1/2 Kilogr. Erdbeeren, 1 1/2 Kilogr. Zucker, 1 Glasche Opelta, Saft einer Zitrone. 1. Die Erdbeeren waschen, säubern, gut abtropfen lassen und das genaue Gewicht abwiegen. 2. Früchte gut zerkleinern oder zerdrücken. 3. 1 1/2 Kilogr. Zucker hinzufügen, teinesfalls weniger. 4. Die Masse zum Kochen bringen und dann auf möglichst starker Flamme 10 Minuten gut durchkochen. 5. Nachdem es 10 Minuten gekocht hat, eine Glasche Opelta und den Saft einer Zitrone gut einrühren. 6. Sofort heiß in Gläser füllen. Fertig! Zum Verschluß der Gläser benutzt man am besten angefeuchtetes Cellophan-Papier. Die genauen Rezepte für alle Früchte liegen jeder einzelnen Packung Opelta bei. Man halte sich aber bis ins Kleinste genau an die Angaben, da diese Rezepte in aller Welt millionenfach ausprobiert und bewährt sind und eine Gewähr für das Gelingen von der genauen Befolgung abhängt. D. B.

\* Böhlerwerk. Am Mittwoch den 20. ds. ist der Hausbesitzer Herr Johann Henöfl im hohen Alter von 78 Jahren gestorben.

\* Althartsberg. (Raiffeisenkassa.) Die Vereinsleitung des Spar- und Darlehenskassenvereines für Hilm-Kematen und Umgebung, Sitz Althartsberg, gibt hiemit bekannt, daß anlässlich der Bauernbund-Wallfahrt auf den Sonntagberg, das ist am 1. Juli 1934, kein Parteienterkehr stattfindet.

### Amstetten und Umgebung.

— Personalnachricht. Finanzkommissär Dr. Erwin Saggasser der Bezirkssteuerbehörde Amstetten wurde zum Leiter der Bezirkssteuerbehörde Scheibbs ernannt.

— Parteienverkehr bei der Bezirkshauptmannschaft. Der Parteienverkehr bei der Bezirkshauptmannschaft hat ein derartiges Ausmaß erreicht, daß hiedurch im Zusammenhang mit den die Bezirkshauptmannschaft übermenschlich belastenden Sicherheitsarbeiten die Erledigung der zahllosen übrigen Verwaltungsarbeiten nahezu in Frage gestellt wird. Es werden daher Parteien nur in den hiezu reichlich bemessenen Parteienstunden (Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 16 Uhr, Freitag von 9 bis 12 Uhr, an den übrigen Werktagen von 9 bis 10 Uhr) angenommen werden.

— Musikalische Wehestunde, Verschiebung. Wegen Indisposition der Solistin Fräulein Erika Rokyta konnte die für 18. Juni angelegt gewesene musikalische Wehestunde nicht durchgeführt werden. Sie wird nun für Donnerstag den 28. Juni um 8 Uhr abends angelegt.

— Paul Zehringer †. Am Montag den 18. Juni verschied nach langem, schwerem Leiden der in Amstetten, Wörthstraße 11, anässige Hausbesitzer und Fuhrwerksunternehmer Paul Zehringer. Der 56 Jahre alte Verblüdete hatte sich im Weltkrieg eine schwere Krankheit zugezogen, der er nunmehr nach 16 Jahren erlegen ist. Das Leidenbegännis fand am Mittwoch den 20. ds. unter zahlreicher Beteiligung statt.

— Todesfall. Am Freitag den 15. ds. ist der Pferdehändler Herr Matthias Weis um 1/21 Uhr nachmittags nach kurzem Leiden im 85. Lebensjahre gestorben. Am Montag den 18. ds. fand um 4 Uhr nachmittags das Begräbnis unter großer Teilnahme statt.

— Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H., Klosterstraße 2, Tel. 64, Postsparkassenkonto 72.330, gegr. 1867, empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konzilianter Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. Einlagebücher. Scheckverkehr und Heimsparkassen. Tagesverzinsung ab 1. Juli 1933 ohne Kündigung 4%, bei dreimonatiger Kündigung 4 1/2%, im Kontokorrentverkehr 3%. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen. 1378

— Kinder aufs Land. Die Vereinsleitung des katholischen Frauenvereines Amstetten bittet ihre Mitglieder vom Bauernstande, ein armes (gesundes) Schulkind auf 4 Wochen zur Erholung in Kost zu nehmen. Wenn es nicht als Liebeswerk kostenlos geleistet werden kann, so wird vom kathol. Frauenverein täglich S 1.— vergütet. An alle anderen Mitglieder ergeht die dringende Bitte, Spenden nach Möglichkeit zu geben. Anträge und Spenden sind erbeten in Abwesenheit der Frau Präsidentin Schmiedek an die Vizepräsidentin Frau Marie Höllner, Amstetten, Klosterstraße 12, oder an Hochw. Herrn Stadtpfarrer Laurenz Dorrer in Amstetten.

— Österreichischer Gewerbebund, Ortsgruppe Amstetten. Am Dienstag den 19. Juni fand im Hotel Ginner (Ferd. Märzendorfer) eine Versammlung des österr. Gewerbebundes statt. Der Obmann Abg. Hans Höllner eröffnete die Versammlung und erteilte nach einigen Ausführungen Herrn Sekretär Bauerhansl das Wort. Dieser hielt einen leicht verständlichen und sehr sachlichen Vortrag und forderte in fesselnden Worten die Anwesenden auf, alles daranzusetzen, für den Kanzler Dollfuß und Minister Stodinger zu arbeiten, damit es endlich gelinge, den Gewerbebund zu einem mächtigen Faktor im neuen Österreich ausleben zu lassen. Zu einem richtigen Ausleben im Gewerbebund sei es aber auch notwendig, daß alle Gewerbetreibenden sich für Versammlungen interessieren, sich anstrengen, sachliche Vorschläge zu bringen, wie dem Gewerbebunde (sowohl Dienstgeber wie Dienstnehmer und Konjumenten) geholfen werden kann und was in dem Gesetz novelliert werden solle. Dem Redner wurde reichlicher Dank gezollt. Sein Erfolg war, daß Teilnehmer der Versammlung aus der Reserve herausgingen, ganz praktische Fälle aufzeigten, welche bei der Novellierung der Gewerbeordnung berücksichtigt werden sollen. An den Rednerreden beteiligten sich mit praktischen Anregungen Herr Verwaltungsrat Hans Sieder, Herr Hörmann, Herr Knappe und insbesondere der Vorsitzende Obmann Herr Hans Höllner. Der österr. Gewerbebund, eingegliedert in der vaterländischen Front, soll dieser die besten Dienste für Österreich leisten. Umgekehrt wird die vaterländische Front mit ihrem Führer es sein, die hinkünftig, besonders durch die Auflegung der Listen, eben auch nur vaterländisch eingetragenen Handels- und Gewerbetreibenden vollen Schutz, Schild und Unterstützung bieten. Der Vorsitzende Hans Höllner versicherte, daß er mit seinen Beiräten in der Gemeinde streng sich daran halten wird, sämtliche Arbeiten und Vergewungen jeder Art nur den vaterländisch geminteten Handels- und Gewerbetreibenden zukommen zu lassen. Anschließend richtete er an die Obmänner der verschiedenen Genossenschaften die freundlichste Bitte, als führende Männer der einzelnen Fach- und Handlungsgenossenschaften im Geiste unseres Kanzlers Dollfuß und des Ministers für Handel

und Verkehr, Fritz Stockinger, im vaterländischen Sinne zu wirken, und schloß sodann mit Dankesworten an den Referenten Herrn Sekretär Bauerhansl und die erschienenen Frauen und Herren die gut besuchte Versammlung.

Gruppenverband der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger (Heimkehrervereinigungen) und gebierter Soldaten Amstetten. Präsident Kamerad Johann Kattin ger hat in den letzten Tagen unter anderen Gruppenverbänden Niederösterreichs auch Amstetten besucht. Der Zweck war hauptsächlich der, als Mitglied des Heldendenkmalkomitees im Einvernehmen mit den Gruppenverbänden und den Leitern der Bezirkshauptmannschaften die Wege anzubahnen, daß in der allernächsten Zeit Bezirks- und Ortskomitees geschaffen werden. Für die Führung der Bezirkskomitees sollen die Herren Bezirkshauptmänner gewonnen werden. Die Aufgabe der Bezirks- und Ortskomitees soll die sein, alles daranzusetzen, daß die Mittel für das Heldendenkmal, welches in Wien beim Burgtor am 9. September 1934 geweiht werden soll, aufgebracht werden. Aus diesem Grunde wird am Samstag den 30. Juni und Sonntag den 1. Juli im Bereiche des Gruppenverbandes Amstetten, wozu auch der Kameradschaftsverein Ferchnitz gehört, eine Sammlung stattfinden. Die weiteren Weisungen werden in den nächsten Amtsblättern und Lokalbülletins unseres Bezirksgebietes zu lesen sein. Wir erlauben schon jetzt, daß alle in Betracht kommenden Stellen, Männer und Kameraden die Sammlung aufs wärmste unterstützen. Jene Spender, welche wenigstens S 1.— oder mehr geben, bekommen einen Spendenzettel. Die Gruppenverbandsleitung appelliert schon jetzt, für eine zahlreiche Beteiligung an der Fahrt nach Wien zur Heldendenkmalweihe Propaganda zu machen. Wegen einer 50%igen Fahrpreismäßigung wurden bereits die nötigen Schritte eingeleitet.

Kameradschaftsverein ehem. Krieger Amstetten. (Ehrenzeichen-Überreichung.) Am Sonntag den 17. Juni fand im Gasthose Hans Todt eine Vollauschussitzung statt. Der Kommandant Hans Sieder eröffnete die Sitzung und begrüßte insbesondere die beiden Kameraden F i s t e l b e r g e r und S c h w a n d l, welchen das goldene Ehrenzeichen für mehr als 40jährige Mitgliedschaft zuerkannt wurde, und die Kameraden Präsident Hans Höll er und Bezirksleiter Karl H i n t e r m a y e r. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Ausschusssitzung hielt der Präsident Höll er an die beiden Kameraden Schwandl und Fistelberger eine Ansprache, worin er besonders die Tätigkeit und Verdienste der Kameraden hervorhob. Kamerad Schwandl hatte erst kürzlich, und zwar am Pfingstmontag den 21. Mai in voller geistiger Frische im Kreise seiner Familie die goldene Hochzeit gefeiert. Mit den herzlichsten Glückwünschen heftete Präsident Höll er im Namen des Kriegerlandesbundes für Niederösterreich den beiden Ausgezeichneten das goldene Ehrenzeichen für mehr als 40jährige Mitgliedschaft an die Brust. Alle Kameraden erhoben sich von den Sitzen und entboten den Ausgezeichneten die herzlichsten Glückwünsche. Kameraden D a z b e r g e r aus Hiesbach, welchem bereits beim 60jährigen Gründungsfest des Vereines das goldene Ehrenzeichen zuerkannt wurde, wurde selbes durch seinen Neffen am Bande übergeben. Betreffs Heldendenkmalfeier am 9. September in Wien wurde einstimmig beschloffen, an der Feier wahrscheinlich mit Musik teilzunehmen. Am Samstag den 30. Juni und Sonntag den 1. Juli wird im politischen Bezirk Amstetten die Sammlung für das Heldendenkmal stattfinden. Der Präsident Kamerad Höll er und Kommandant Hans Sieder appellierten, die Sammlung für unser Heldendenkmal in jeder wie immer möglichen Weise zu fördern und zu unterstützen. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten fand die Sitzung ihren Abschluß.

Sport im Ybbsstal. — Fußball. Professionals in Amstetten. Wiener Sportklub mit unserem internationalen Tormann Franzl gastiert am Sonntag den 24. Juni in Amstetten. Die durch auswärtige Meisterschaftswettspiele bedingte Unterbrechung der Wettspiele in Amstetten hat die Vereinsleitung des Ersten Amstettner Fußballklubs trotz großer Kosten veranlaßt, die Wiener erstklassige Profimannschaft des Sportklubs zu verpflichten. Die „Profis“ kommen mit einer kombinierten Mannschaft, welche durch den bestbekanntesten internationalen Tormann Franzl, welcher mehr als dreißigmal das Tor Österreichs in Kämpfen gegen andere Nationen verteidigt hat und noch verteidigen wird, nach Amstetten. Außer diesem erprobten Kämpen stellt die Vereinsleitung noch die Spieler der ersten Mannschaft, und zwar Schilling, Dumser, Schoper, Köd und den Ersatzmann Janosewicz in die Mannschaft. Die übrigen fünf Spieler werden der Reservemannschaft entnommen und versicherte das Sekretariat des Wiener Sportklubs unserer hiesigen Vereinsleitung, daß die Spielfärke der Mannschaft in der Aufstellung: Franzl; Schilling, Hiesl; Dumser, Wazek, Lenz; Schopper, Köd, Thallinger, Kuhn, Janosewicz jedem Wiener erstklassigen Verein einen ebenbürtigen Gegner abzugeben vermag. Wir hoffen, daß wir die p. t. Fußballfreunde durch unsere Erläuterungen genügend über die Spielfärke der Wiener Profimannschaft aufgeklärt haben, wogegen die Gäste versicherten, daß sie beste Wiener Fußballschule dem Amstettner Publikum vor Augen führen werden, so daß sich ein Besuch dieses Fußballspieles voll lohnen wird. Die Vereinsleitung des 1. Amstettner Fußballklubs ersucht alle Sportfreunde, sich diesen seltenen Genuß nicht entgehen zu lassen und sich diesen Sonntag-Nachmittag für den Besuch des Wettspieles freizuhalten. Das Match beginnt um 5 Uhr nachmittags und findet bei jeder Witterung statt. Vorher spielt die Reservemannschaft des A.F.K. gegen eine Mannschaft aus der Umgebung.

Tonfilme der kommenden Woche. Von Freitag den 22. bis einschließlich Montag den 25. Juni: Magda Schneider, Max Hansen, Adele Sandrock und Margarete Kupfer

in „Glückliche Reise“. Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. Juni: Leni Riefenstahl, Ernst Udet, Gustav Diehl und Sepp Rist in „S.D.S. Eisberg“. Von Freitag den 29. Juni bis Montag den 2. Juli: Paul Hartmann, Attila Hörbiger, Elga Brink in „Tunne I“. Beginn der Vorstellungen um 1/29 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen um 4, 1/27 und 1/29 Uhr.

Umerfeld. (Wiedersehensfeier.) Anlässlich des 60jährigen Bestandes der Volksschule veranstalteten Schulleitung und Ortschulrat eine Festfeier verbunden mit einem Wiedersehensfeste der ehemaligen Schüler und Lehrer dieser Schule. Samstag den 7. Juli wird ein Fackelzug stattfinden, an dem Schüler und Lehrer von einst und jetzt soweit es im Bereich der Möglichkeit liegt teilnehmen sollen. Das Schulgebäude wird festlich beleuchtet sein. Sonntag den 8. Juli vormittags werden Gedächtnis- und Festfeier gehalten, am Nachmittag findet auf dem Marktplatz ein Sommerfest mit verschiedenen Volksbelustigungen statt. Für auswärtige Besucher stehen gegen vorüberige Anmeldung bei der Schulleitung kostenlose Quartiere zur Verfügung. Auf Wunsch wird auch die nähere Festfolge zugesandt. Die Festfeier findet bei jeder Witterung statt. Zur bleibenden Erinnerung gibt die Schulleitung eine Gedächtnis- (Schul- und Ortsgeschichte) heraus.

Stephanshart. (Ein Pferd von Bienen zu Tode gestochen.) Ein nicht alltäglicher Vorfall wird aus Empfang berichtet: Vor einigen Tagen bespannte der Knecht des Landwirtes Steyrer einen Wagen. Eines der Pferde, das bereits im Gespanne stand, entfernte sich mit dem Fuhrwerk von seinem Platze, als der Knecht das zweite aus dem Stalle führen wollte, graste es im nahen Garten. Dabei gelangte es in die Nähe eines Bienenstandes, wurde gestochen und rannte nun in seiner Angst einen Bienenstod um. Das arme Tier konnte nur mit größter Mühe von dem vom Stode ausgeströmten und wild gewordenen Bienenwolk befreit werden. Es war aber bereits derart gestochen worden, daß es wenige Stunden hernach notgeschlachtet werden mußte.

Aus Gaming und Umgebung.

Göfßling. (Vermessungsarbeiten für die topographische Landesaufnahme.) Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen teilt mit, daß in der Zeit vom 1. Juni 1934 bis voraussichtlich Mitte Oktober 1934 im Bereiche der Gemeinden Gaming, Lunz a. S. und Göfßling a. d. Y. Vermessungsarbeiten für die topographische Landesaufnahme vorgenommen werden.

Von der Donau.

Melk a. d. Donau. (Keine Sonnwendfeier.) Nach einer Meldung aus Melk hat der Sonnwendauschuss beschloffen, heuer von der Abhaltung einer Sonnwendfeier abzusehen. Dieser Beschluß wird damit begründet, daß trotz aller Wachsamkeit bei einer solchen Veranstaltung verbotene Demonstrationen einzelner Besucher nicht verhindert werden könnten.

Radio-Programm

vom Montag den 25. Juni bis Sonntag den 1. Juli 1934.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagkonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 25. Juni: 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk. Wie ein Kloster gegründet wurde. Heiligentreu. 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Berühmte Künstler. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 3. Wieder aus den Alpenländern. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Jugendtunde. Wien vor zwanzig Jahren. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 16.55: Japanische Musik. 17.15: Berühmte Musiker. Aus seinem Buche: „Begegnungen mit dem Genius“ liest Ludwig Karpath. 17.40: Piederstunde (Marianne Mislav-Kapper; am Flügel: Franz Mittler). 18.10: Bericht aus dem österreichischen Kunstleben. 18.30: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.35: Englische Sprachtunde für Anfänger. 18.55: Technische Rundschau. 19.05: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.15: Zeitfunk. 19.30: Unterhaltungskonzert (Josef Holzer; Funtorfchester; Jazzkapelle Leo Jariß). Kunterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 21.15: Programm nach Ansage. 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.00: Vorträge auf der Brudner-Orge. Ludwig Daxperger (Übertragung aus St. Florian). 22.40: Wiener Musik (Lautenbain-Quartett). 23.50: Verlautbarungen. 24.00—1.00: Nachtkonzert (Schallplatten).

Dienstag den 26. Juni: 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk. English. The Travelling Singers. The Three Bears. The House on the Hill. 11.30: Italienische Sprachtunde für Anfänger. 12.00: Mittagkonzert (Max Schönherr, Funtorfchester). 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Kinderstunde. Kinderlieder (Via Wagner-Schöntirch). Am Flügel: Hans Wagner-Schöntirch). 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Nachmittagskonzert (Schallplatten). Aus Tonfilmen. 17.00: Balletstunde. 17.25: Einführung in die Landschaftsfotographie. Motive aus Lagenburg. 17.35: Frauen-Vodienst. 17.40: Lieber und Arien (Martha Firasel. Am Flügel: Charles Cerne). 18.10: Wie baut man? 18.35: Die 4. Salzburger Hochschulwochen 1934. 18.45: Französische Sprachtunde für Anfänger. 19.05: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.15: Neue Wiener Lieder (Franz Hoffmann. Am Flügel: Friedrich Eck). 19.45: Zeitfunk. 20.00: Konzert der Wiener Philharmoniker (Dirigent: Oswald Kabajta). 21.30: Kunterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 21.40: Unterhaltungskonzert (Rudolf Behm. Das Wiener Kammerorchester). 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.20: Katouste Iagne. 22.30: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 23.30: Barzmusik (Quintett Mario Dubini). 23.50: Verlautbarungen. 24.00—1.00: Fortsetzung der Barzmusik.

Mittwoch den 27. Juni: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagkonzert (Josef Holzer; Funtorfchester). 15.20: Kinderstunde. Kinderpiel und Kinderbrauch. 15.40: Schluß. 15.55: Nachmittagsbericht. 16.00: „Vorstadtpettafel“ und „naturalisierte Theater“ zur Wiederkehrzeit. 16.20: Nachmittagskonzert (Schallplatten). Franz Lehar. 16.40: Ein Schubert-Fest in Vajel. 16.50: 1. Die Bedeutung der Postkraftwagenlinien für die Touristik. 2. Die Zentralalpen. Tirol und Bozen. 17.10: Querschnitt durch das Musikschaffen der Gegenwart (Crista Kofcia; Elemen von John; Frißl Böhnel-Eblein; Anni Nibel; Richard Krottsch; Hermann Jecher). 18.10: Nierensteine. 18.35: Arbeitszeitrecht. 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.10: Liebes-

zenen aus Opem (Carl Alwin; Dr. Ernst Descen; Rose Merker; Karl Ziegler; Wiener Volksoperorchester). 21.10: Zeitfunk. 21.25: Mandolinentonkonzert (Rudolf Schmidhuber; Erster Wiener Mandolinentonkonzertverein). 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.20: Esperanto-Auslandsdienst. Österreichische Kurorte. 22.30: Fortsetzung des Mandolinentonkonzertes. 23.15: Tanzmusik (Jazzkapelle Charly Seebach, Gejang: Viktor Sternau). 23.50: Verlautbarungen. 24.00—1.00: Fortsetzung der Tanzmusik.

Donnerstag den 28. Juni: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Kennst du dein Vaterland? 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Berühmte Künstler. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 3. Aus der grünen Steiermark. 15.20: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 15.40: Kinderstunde. Von Elfen und Blumen. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Konzertstunde (Marianne Brünner; Annie Halbenwang-Baradieler; Walthor Bricht). 16.40: Essen und Trinken im Wandel der Jahrhunderte. 17.00: Die Rar. 17.10: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.35: Die Wiener Bundes-theaterwoche. 17.45: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 17.55: Transportversicherung. 18.20: Vor zwanzig Jahren. 18.45: Funtorfchester der Filmstars (Magda Schneider; Friedl Schuster; Wolf Albad-Kettig; Max Hansen; Ernst Verebes; Jazzkapelle Harry Tafel; Egon Goldberg). 20.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 20.10: Aus den Alpenländern (Josef Holzer; Leopoldine Lauth; Hans Lanner und Sohn; Funtorfchester). 21.10: „Die Schwammerlupp“ von Rudolf Greinz. 21.25: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 22.10: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.30: Groggfrüßböck Aufstriban. 22.40: Klavierkonzerte (Cornelius Carniawski). 23.20: Nachtkonzert (Schallplatten). 23.50: Verlautbarungen. 24.00—1.00: Tanzmusik (Schallplatten).

Freitag den 29. Juni: 10.00: Orgelvortrag (Louis Dite). 10.30: Peter und Paul. Legenden und Märchen. 11.00: Symphoniekonzert (Martin Spörr. Incha Turitaki. Wiener Symphoniker). 12.30—14.00: Unterhaltungskonzert (Max Schönherr, Funtorfchester). 15.00: Zeitzeichen, Verlautbarungen usw. 15.10: Wielands Verlobte (Julie v. Bonelli). 15.35: Kleine Sommerfreuden. 16.00: Franz Schubert: Klaviertrio B-Dur, Op. 99 (Schwarz-Trio). 16.45: Nachmittagskonzert (Josef Weber; Notstandkapelle). 18.25: Im Tale der Todeschatten. Erlebnisje in Hindustan. 18.50: Stunde der Jungen. Hanns Leo Mitolekky. Aus seinen Werken. 19.20: Zeitzeichen, Sportbericht usw. 19.30: Im Rhythmus der Zeiten. Funtorfchester von Viktor Hruby (Josef Holzer; Maria Reining; Karl Ziegler; Dario Medina; Margan Rawicz; Walter Landauer; Chor der Wiener Volksooper; Jazzkapelle Franz Jecha; Funtorfchester). 21.00: Sarajevo. Ein Querschnitt. 22.00: Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.20: De Badplaatsen en Dojterrijt. 22.30: Abendkonzert (Doktor Philipp de la Cerda. Volksooperorchester). 23.50: Verlautbarungen. 24.00—1.00: Tanzmusik (Jazzkapelle Fritz Brunner).

Advertisement for Chlorodont toothpaste. It features an illustration of a toothbrush with the brand name 'Chlorodont' written on the handle. To the right of the brush, the text reads 'Weiße Zähne frischer Atem' (White teeth, fresh breath) and 'Oesterr. Erzeugnis' (Austrian product). Below the illustration, the brand name 'Chlorodont' is written in a stylized font.

Samstag den 30. Juni: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagkonzert (Josef Holzer; Funtorfchester). 15.15: Bruno Ertler, ein steirischer Dichter. Aus seinen Werken. 16.00: Zitherkonzert (Zither-Quartett Rupp-Krause). 16.20: Choronzert (Viktor Keldorfer); Franz Karl Fuchs; Richard Meißner; das heitere Quartett des Wiener Schubertbundes; Wiener Schubertbund; Carl Lafite und Rudolf Kierner). 16.50: Italienische Sprachtunde. 17.10: Reise nach Lappland. 17.30: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 1. Blasmusik. 2. Tanzmusik. 18.55: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Sportbericht usw. 19.05: Das Feuilleton der Woche. 19.35: Zeitfunk. 20.00: Die internationalen Filmfestwochen in Wien. 22.05: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.25: Zigeunermusik (Übertragung aus dem Hotel Hungaria, Budapest). 23.50: Verlautbarungen. 24.00—1.00: Fortsetzung der Zigeunermusik.

Sonntag den 1. Juli: 8.00: Weckruf, Zeitzeichen usw. 8.05: Turnen für Anfänger. 8.25: Frühkonzert (Schallplatten). 9.00: Geistliche Stunde. Übertragung des Gottesdienstes von St. Peter in Salzburg. 10.00: Berühmte Künstler (Schallplatten). 10.40: Ratgeber der Woche. 11.00: Hans Propper: Der Page. 11.20: Symphoniekonzert (Anton Konrath; Ludwig Wittels; Wiener Symphoniker). 12.30—14.00: Mittagkonzert (Max Schönherr; Funtorfchester). 14.35: Zeitzeichen, Verlautbarungen usw. 14.45: Für den Landwirt. Gefährliche Kartoffelkrankheiten. 15.05: Bücherstunde. Österreichische Frauengestalten. 15.30: Kammermusik (Kotshild-Quartett, Ferdinand Stangler). 16.50: Wanderungen in den schottischen Hochlanden. 17.00: Nachmittagskonzert (Bert Sibing; Notstandsorchester). In den Pausen: Zellenmeisterchaft der Polizei-Sportvereinigung. Am Mikrophon: Willy Schmieger (Übertragung von der Rotundenbrücke). 18.50: Österreichische Landshaft. Am Weizensee und im Gailtal. 19.15: Alte und neue Klaviermusik (Paul de Conne). 19.50: Zeitzeichen, Sportbericht usw. 20.00: Der Spruch. 20.05: Heimat Österreich. Oberösterreich. Eine Hörfolge. 21.45: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.05: Armand Tolatyan (am Flügel: Erich Meller). 23.45: Tanzmusik (Jazzkapelle Charly Kaufmann). 23.50: Verlautbarungen. 24.00—1.00: Fortsetzung der Tanzmusik.

Wochenschau

Der bekannte Burgschauspieler Hofrat Hugo Thimig be ging dieser Tage seinen 80. Geburtstag. Thimig wirkte 50 Jahre, darunter 5 Jahre als Direktor am Burgtheater. In Wien ist der bekannte Optiker Otto Schleifelder gestorben.

Zum Generaldirektor der Donau-Dampfschiffahrts-gesellschaft wurde Hofrat Ing. Otto Korwek bestellt.

In Linz wurde am Hause Pfarrgasse 11, wo Anton Brudner als Schüler der Präparandie gewohnt hat, eine Gedenktafel für den unsterblichen Meister feierlich enthüllt.

Der ehemalige Handelsminister Dr. Viktor Mataya ist in Wien im Alter von 77 Jahren gestorben.

Der bekannte Wiener Komponist und Kapellmeister Karl Haupt ist plötzlich im 58. Lebensjahre gestorben.

In Breitenlee ist beim Graben eines Brunnens der 37-jährige Zimmermannsgehilfe Josef Rainz im Schacht bis an den Kopf verschüttet worden. In dieser Lage hat er 14 Stunden zubringen müssen, ehe es der Wiener Feuerwehr gelang, ihn zu befreien. Man mußte von der Seite her einen schief nach abwärts verlaufenden Stollen graben, um zu dem fast Erschöpften vorzudringen.

Der Dichter Karl Hans Strobl, ein gebürtiger Iglauer, wurde wegen staatsgefährlicher Betätigung für immer aus der Tischehoslowakei ausgewiesen. Den Anlaß zu dieser Ausweisung soll Strobls Roman „Kamerad Viktoria“ geboten haben.

In Wien wurde dieser Tage der ehemalige jugoslawische Gendarmerieoffizier **Poderzaj** verhaftet, dem verschiedene Verbrechen zur Last gelegt werden. Poderzaj hat sich in London mit einer reichen Amerikanerin namens **Tufferson** vermählt. Angeblich soll es sich nur um eine Scheinehe handeln. Poderzaj gibt an, Miß Tufferson habe sofort nach der Trauung eine Weltreise unternommen. Tatsächlich fehlt von Miß Tufferson jede Spur und man vermutet, daß Poderzaj die reiche Frau ermordet hat und sich in den Besitz ihres Geldes gesetzt hat. Da sowohl Kleider und die Schreibmaschine der Geuchten bei Poderzaj vorgefunden wurden, so ist der Verdacht sehr begründet. In Begleitung Poderzajs befindet sich eine angebliche Frau Ferrand, eine Französin, die gleichfalls als verdächtig verhaftet wurde. Die Wiener Polizei ist ständig mit Amerika in Funtverbindung.

Die deutsche Luftflotte eröffnet einen **Blitzflugverkehr** zwischen Berlin—Frankfurt—Köln—Hamburg. Der Betrieb erfolgt mit Schnellverkehrsflugzeugen, die eine Reisegeschwindigkeit von über 300 Stundenkilometern gestatten.

In St. Blasien im Schwarzwald ist nach langem Leiden der Dichter **Theodor Däubler** im 58. Lebensjahre gestorben.

Der Teilnehmer der deutschen Himalaya-Expedition, Reichsbahnrat **U. Drexel**, ist auf dem Nanga Parbat im Lager II (5100 Meter) an einer akuten Lungenerkrankung gestorben. Drexel war eineinhalb Tage krank.

Im Kampfe um die Schwergewichtmeisterschaft in Berlin wurde **Alschin** wieder Weltmeister.

In Budapest hat dieser Tage die **Fürstin Lonyay**, die Witwe des Kronprinzen Rudolf, ihren 70. Geburtstag begangen. Sie stand, als der Fall Magerling die Welt erschütterte, im Mittelpunkt des Weltinteresses. 1900 heiratete sie den ungarischen Grafen Lonyay. Stephanie Lonyay war die Tochter des ersten Belgierkönigs.

Auf den polnischen Minister des Innern, **Bronislaw Pierazki**, wurde ein Attentat verübt. Ein bisher unbekannter Mann gab drei Revolverkugeln auf den Minister ab, wodurch dieser am Kopf schwer verletzt wurde. Minister Pierazki ist im Spital an den erlittenen Verwundungen gestorben.

Der berühmte russische Diamant „**Orlow**“ wird über Auftrag der Sowjetregierung, da er in seiner jetzigen Größe unverkäuflich blieb, in mehrere Stücke geteilt. Der Diamant wurde im Jahre 1774 vom Grafen Orlow um 400.000 Rubel gekauft und der Kaiserin Katharina geschenkt. Der Orlow hat in seiner jetzigen Größe 200 Karat.

In **Godthaab**, der Hauptstadt Grönlands, ist der letzte noch heidnische Eskimo zum Christentum übergetreten.

In einem zoologischen Garten in der Nähe von London ist ein junger Mann von einem Löwen zerfleischt worden als er seinen Hut aus dem Käfig holen wollte. Der Getötete ist das Opfer einer Wette um einen Schilling geworden. Sein Freund hatte den Hut in den Löwenkäfig geworfen, worauf der junge Mann über das Gitter stieg, um den Schilling zu gewinnen.

Der **Herzog von Wellington**, ein Enkel des großen englischen Heerführers, ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

In der Gegend von Elvas in Portugal sind riesige **Heuschreckenschwärme** eingezogen. Sie haben unermesslichen Schaden angerichtet. In Südportugal herrscht katastrophale Trockenheit.

Der Weltmeister im Schwergewicht, **Primo Canero**, wurde im Boxkampf um die Weltmeisterschaft in New-York von dem Amerikaner **Max Baer** geschlagen. Baer siegte in der ersten Runde.

Der ehemalige litauische Diktator **Woldemaras** wurde wegen des letzten Putschversuches zu 12 Jahren Kerker verurteilt.

Der französische Flugzeugkonstrukteur **René Couzinet** ist mit dem Bau eines **Stratosphären-Ozeanflugzeuges** beschäftigt, welches die gewaltige Entfernung Paris—New-York in 17 Stunden in einer Höhe von 10.000 Metern zurücklegen soll.

In der Nähe der Mündung des Hoangho haben Piraten den Dampfer „**Shuntien**“ überfallen und sieben Passagiere gefangen genommen und in die Berge entführt.

Ihren **100. Hochzeitstag** konnte dieser Tage das Ehepaar **Stonon Dimiprivewitsch** in Kinovo in Serbien feiern. Der Mann ist 123 Jahre alt, die Frau 119. Sie besitzen eine Tochter im Alter von 99 Jahren.

### Humor.

Sie: „Du sagtest doch, ich sei deine ganze Welt, und dabei liebäugelst du mit Frau Schmidt.“ — Er: „Es gibt doch auch zwei Welten: die alte und die neue Welt!“

Tante: „Willst du mal dein Schwesterchen sehen, das der Klapperjoch gebracht hat?“ — Kleiner Nefse: „Nein, lieber den Klapperjoch selbst!“

Zwei Freunde, ein Verheirateter und ein Junggeselle, bewundern im Theater das meisterhafte Spiel des Helden. „Fabelhaft“, sagte der Chemann, „ist die Art, wie der Künstler der Partnerin seine Liebe gesteht.“ — „Und dabei sind die beiden“, erwiderte der Junggeselle, „schon 18 Jahre miteinander verheiratet.“ — „18 Jahre richtig verheiratet? Was für ein Schauspiel!“

„Ich trage einen wunderbaren Anzug. Die Wolle kam aus Australien, englische Händler verkauften sie nach Schottland, in Aachen wurde der Stoff gewebt und zu einem Anzug verarbeitet, den ich in Wien kaufte.“ — „Worin liegt das Wunderbare?“ — „Darin, daß so viele Menschen davon leben können, obwohl ich den Anzug noch gar nicht bezahlt habe.“

„Nun, Kinder“, fragte der Lehrer in der ersten Religionsstunde, „wer von euch kann mir den Ort nennen, an den alle guten Menschen einmal kommen werden?“ — Großes Schweigen. — „Überlegt doch einmal! Ihr wißt es ja alle! Ein großer, breiter Raum mit goldenen Pfeilern, die Wände in bunten Farben, mit lieblicher Musik...“ — „Das Kino!“ schreit die Klasse im Chor.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

**Sie kaufen gut  
Sie kaufen preiswert**

in den Verkaufsstellen der

**Molkerei Amstetten**  
Hauptplatz 23 Kubastastrasse 8

Fernsprecher 4 von 195 Fernsprecher 207

Besichtigen Sie unseren neuen, modernst eingerichteten Molkereibetrieb; überzeugen Sie sich, wie hygienisch unsere Qualitätswaren erzeugt werden! Die Besichtigung kann täglich zwischen 1/28 und 10 Uhr vormittags erfolgen. Wir laden höflichst zur Besichtigung ein! Auf Wunsch tägliche Zustellung ins Haus.

## Bereinfachung

jedes Geschäftsbetriebes durch

## Normalisierung!

Jeder Geschäftsmann ist heute gezwungen, durch zweckmäßige Umstellungen und Vereinfachungen seine Betriebskosten auf das äußerst notwendige Maß herabzubringen. Wir wollen Ihnen behilflich sein bei der Einführung einer rationalen Arbeitsweise durch Lieferung normalisierter Drucksorten nach Mustern des Rationalisierungs-Institutes kaufmännischer Betriebe. Wenn es sich nun um die Anschaffung von Briefblättern, Rechnungen, Bestellzettel, Lieferzettel, Empfangsbestätigungen, Lohnlisten, Gehaltslisten, wie überhaupt alle kaufmännischen Drucksorten nach den Grundrissen der österreichischen Normung handelt, bitten wir Sie sich an uns und holen Sie Offerte ein von der

**Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. S.**

E 53/34—19.  
**Versteigerungs-Edikt.**  
Am 8. September 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die  
**Zwangs-Versteigerung**

der Liegenschaft: Haus Nr. 39 in Hausmehring, Fabriksstraße, Grundbuch Hausmehring, Einl.-Zahl 105, statt.

Schätzwert S 56.985.73, geringstes Gebot S 28.492.86.  
Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.  
**Bezirksgericht Amstetten,**  
am 15. Juni 1934.

**Eine Werkstatt**  
auch als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verm. d. Bl.

„Kronprinz“-Universal  
kombinierte Petrolgasmachine mit Kochplatte, neu, wird billig verkauft. Michel Kern, Bienenheim auf der Au. 1418

E 2/34/20.  
**Abberaumung der Versteigerung.**  
Infolge Rechtskraft des Beschlusses vom 4. Juni 1934, E 2/34/19, womit das Zwangsversteigerungsverfahren der Liegenschaft: Schatzödhäusl Nr. 43, 2. Pöchlaurotte, St. Gde. Konradshaus, G. 3. 72 bis einschließlich 23. Nov. 1934, gem. § 1 des Gesetzes vom 2. August 1932, B. G. Bl. 243, in der nov. Fassung, aufgehoben wurde, wird der Versteigerungstermin vom 23. Juni 1934 widerrufen.  
**Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y.,**  
Abt. 2, am 17. Juni 1934.

**Dank.**  
Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders und Onkels, des Herrn  
**Hans Winkler**  
Betriebsleiter i. R.  
erlitten, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir Hochw. Herrn Direktor Witthoff für die Führung des Kondultes, Herrn Vizebürgermeister Studientrat Prof. A. Koch, der Priv. Feuerlöschengesellschaft, dem Chef der ehem. Firma Ladislav Wenz, Herrn Kapitän F. Gabler, mit der Beamten- und Arbeitererschaft, den Vertretern der Fa. Böhler & Co. und der Rothschildischen Fondsdirektion sowie auch den verschiedenen Vereinsvertretungen, den vielen Freunden und Bekannten und allen, die unserem lieben Toten das letzte Geleit gaben, ferner dem Leichenbestattungsverein für die pietätvolle Durchführung des Begräbnisses. Herzlichst danken wir auch für die vielen Kranz- und Blumenpenden.  
**Familie Winkler.**  
Waidhofen a. d. Ybbs, im Juni 1934.

## Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

<b>Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:</b> M. Poterschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.	<b>Bäder:</b> Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.	<b>Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:</b> Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.	<b>Kaffee, Tee und Spezereiwaren:</b> Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
<b>Bau-, Portal- und Möbelschlerei:</b> Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.	<b>Buchdruckerei:</b> Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. S.	<b>Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:</b> Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.	<b>Parfümerie und Materialwaren:</b> Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
<b>Baumeister:</b> Carl Dejeve, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Podsteinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstorstr. 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.	<b>Delikatessen und Spezereiwaren:</b> B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Fleischwaren, Milch, Butter, Eier, Touristenproviant. Josef Wukse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konferven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.	<b>Farbwaren und Vade:</b> Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.	<b>Radioapparate und Zuehör:</b> Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.
<b>Bau- und Galanteriewerkerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:</b> Hans Blafsto, Unterer Stadtplatz 41.	<b>Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:</b> Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.	<b>Fleischhauerei:</b> Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.	<b>Radioapparat der öst. Bundesländer,</b> Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.
	<b>Essig:</b> Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungs-essigherzeugung, Spezial-Tafel-essig, Wein-essig, Einlege-Essig.	<b>Hotels und Gasthöfe:</b> Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.	<b>Wer nicht inseriert, wird vergessen!</b>